Mit dem Rollstuhl auf den Schönbuchturm

Zum Nachdenken anregende Podiumsdiskussion und „Reise durch die Zeit“ beim 50-Jahr-Fest der Winterhalden-Schule

Mit einer „Reise durch die Zeit“ feierte die Winterhalden-Schule am Samstag ihr 50-jähriges Bestehen. Außer dem Blick in die Geschichte standen die Besonderheiten des Sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung im Mittelpunkt.

Von Werner Held

SINDELFINGEN. Bewegungsbaustelle, Radio-Projekt, Werkstattunterricht, Theateraufführung, Sing- und Tanzspiele, Morgenkreis, Gebärdensingen: Lehrkräfte und Schüler der Jubilarin führten den Besuchern vor, was bei ihnen abgeht. „Wir präsentieren uns mit Stolz und Selbstbewusstsein“, sagte Rektor Martin Hassler beim Festakt. Den Weg vom Eingang zum Speisesaal, in dem die Feier stattfand, wies eine Wandzeitung, in der Aspekte und Episoden aus der 50-jährigen Schulgeschichte aufgearbeitet waren.

Der Schulleiter erinnerte an die schwere Zeit, die die Schulleitung und das Kollegium während der Hochphase der öffentlichen Debatte über die Inklusion durchlitten habe. „Wir standen sehr in der Kritik“, sagte er. Umso mehr freute ihn der Kommentar der Mutter einer Schülerin: „Das hier ist genau die richtige Schule für mein Kind; hier fühlt es sich wohl.“

Gegründet hat die Schule für Körperbehinderte, wie sie bis 2011 hieß, die Stadt Sindelfingen. 1976 übernahm der Landkreis die Trägerschaft und baute ein neues Schulgebäude. Bis in die späten 1960er-Jahre hinein, rief Landrat Roland Bernhard in Erinnerung, seien behinderte Menschen diskriminiert gewesen: „Das war Exklusion pur.“ Dem Druck der Eltern sei es zu verdanken gewesen, dass auch für behinderte Kinder Schulen geschaffen wurden.

Diskutierten über das Thema „Von der Fürsorge zur Selbstbestimmung“ (von links): Ulrike Seibt, Jörg Breitling, Micaela Schöne, Martin Hassler, Jutta Pagel-Steidl und Dominik Kömpf Fotos: Gaetano Di Rosa

Das Thema „Reise durch die Zeit“ war allgegenwärtig beim Jubiläumsfest. Auf unserem Bild unternimmt die Klasse 8 a eine fotografische Zeitreise

Bernhard hob drei Besonderheiten der einzigen Schule für Körperbehinderte im Kreis Böblingen (die zudem noch einen Teil des Landkreises Calw mit bedient) hervor: die Außenklassen, die sie an einer Grundschule und an zwei Berufsschulen unterhält; die berufsvorbereitenden Einrichtungen, über die behinderte Menschen für den ersten Arbeitsmarkt befähigt werden sollen; und den Schulkindergarten, der ebenfalls eine Außengruppe in einer Kita in Böblingen hat.

„Wir wollen aufeinander zugehen, voneinander lernen“

„Ich bin anders als du. Das macht das Leben bunt“, sangen Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 c der Winterhalden-Schule und der Klasse 2 c der Grundschule Sommerhofen. Tanzen sorgt dafür, dass alle Schüler miteinander in Berührung kommen – egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Am Ende reift die Erkenntnis: „Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen.“

„In den 60er-Jahren wurden behinderte Kinder noch zu Hause versteckt. Heute gehören Menschen mit Behinderung ganz selbstverständlich dazu“, umriss Jutta Pagel-Steidl, die Geschäftsführerin des Landesverbands für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen, in einer Talkrunde die Entwicklung. Die Winterhalden-Schule stärke Kinder und Eltern, damit sie sich „draußen bewegen können“. Er und seine Mitschüler, ließ der stellvertretende Schulsprecher Dominik Kömpf durchblicken, fühlen sich nicht von den Lehrern bevormundet. „Wir entscheiden mit den Lehrern zusammen – und manchmal auch allein.“

Micaela Schöne hat die Schule für Körperbehinderte 1989 mit dem Hauptschulabschluss verlassen und Bürokauffrau gelernt. Heute arbeitet sie in der Behörden-Telefonzentrale. „Die Schule hat dazu beigetragen, dass ich selbstständiger geworden bin“, sagte sie. Die Rollstuhlfahrerin führt ein selbstbestimmtes und weitgehend selbstständiges Leben. Die Winterhalden-Schule hat kleine Klassen, dennoch sind die Lehrer gefordert, müssen sie doch ihren Unterricht auf ein viel breiteres Spektrum an individuellen Fähigkeiten und Eigenheiten zuschneiden. „Jede Individualität hört da auf, wo die nächste anfängt“, sagte Lehrerin Ulrike Seibt. „Aus diesen Bedürfnissen ein ausgewogenes Gesamtpaket zu schnüren, ist manchmal schwierig.“

Elternvertreter Jörg Breitling hob hervor, dass die Eltern viel stärker in die Arbeit der Winterhalden-Schule eingebunden seien als in einer allgemeinbildenden Schule. Lehrer und Eltern stellen gemeinsam individuelle Entwicklungspläne für die Kinder auf. Breitling lobte das „flankierende Programm“, das die Schule biete, damit die Eltern das Beste für ihre behinderten Kinder erreichen können.

Für die Zeit in 50 Jahren, wenn die Winterhalden-Schule ihr 100. Jubiläum feiern würde, wünscht sich Rektor Martin Hassler, dass sie immer noch „akzeptierter Baustein unseres Bildungssystems ist“. Und Jutta Pagel-Steidl hofft, dass bis dahin in allen Bereichen der Gesellschaft eine barrierefreie Teilhabe von Menschen mit Behinderung möglich ist. An Landrat Roland Bernhard gewandt sagte sie: „Ich hoffe, dass in 50 Jahren auch ein Rollstuhlfahrer auf den Schönbuchturm kommt.“

Anzeige

Wir sind dabei!

STUTTGARTER Karrieretag

Dein Job in der Automobilindustrie!

SEI AM 18. MAI 2019 DABEI UND TRIFF UNS AUF DEM KARRIERETAG.

WWW.FORMELD.COM

FORMEL D.
GLOBAL PARTNER FOR VEHICLE, PARTS AND SERVICE READINESS.

Diskussion zur Europawahl

Am 6. Mai in der GDS-Aula

SINDELFINGEN (red). Am Montag, 6. Mai, findet von 18 bis 20.15 Uhr in der Aula der Gottlieb-Daimler-Schulen (GDS) eine Veranstaltung zur Europawahl 2019 statt, bei der Schülerinnen und Schüler ihr „Erasmus+“-Projekt vorstellen, das kurz vor dem Abschluss steht. Die Grundidee dieses EU-Projekts ist es, dass sich die Schüler mit aktuellen zivilgesellschaftlichen Fragestellungen zum Thema Migration im Austausch mit Jugendlichen aus ganz Europa auseinandersetzen. Im Anschluss daran findet eine „Fishbowl-Diskussion“ mit Vertretern der lokalen Organisationen der Grünen Jugend, Jungsozialisten, Jungen Union und Jungen Liberalen statt.

„Bei diesem Diskussionsformat steht auf dem Podium ein freier Stuhl, auf dem jemand aus dem Publikum Platz nehmen und dann aktiv mitdiskutieren kann“, so Julian Schahl, Vizelandesvorsitzender der Jungen Europäer Baden-Württemberg.

Auto beschädigt und abgehauen

RENNINGEN (red). Ein Unbekannter hat im Zeitraum zwischen Donnerstag, 5 Uhr, und Freitag, 12 Uhr, in der Rosine-Starz-Straße in Renningen ein parkendes Fahrzeug beschädigt und ist anschließend getürmt. Laut Polizeibericht wurde das Rücklicht auf der Fahrerseite beschädigt sowie die Heckstoßstange teilweise abgetrennt. Es entstand Sachschaden in Höhe von 3000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Leonberg, (0 71 52) 605 0, in Verbindung zu setzen.

Einbruch in Ladengeschäft

RENNINGEN (red). Einen geringen Bargeldbetrag erbeutete ein unbekannter Einbrecher, der in der Zeit zwischen Freitag, 19 Uhr, und Samstag, 8 Uhr, in ein Geschäft in der Malmsheimer Straße einbrach, indem er die Seitentüre in den Lagerraum aufbrach. Der Schaden an der Türe beläuft sich laut Polizeibericht auf 1000 Euro. Das Polizeirevier Leonberg, Telefon (0 71 52) 605-0, bittet Zeugen, die in diesem Zeitraum verdächtige Beobachtungen machten, sich zu melden.

Wenn die Sonne Autos bewegt

„Fahrstrom mit Solarstrom“ in Sindelfingen und Leonberg – Interessante Vorträge und Elektro-Fahrzeuge zum Anschauen

SINDELFINGEN/LEONBERG (red). Auf großes Interesse stießen die beiden Veranstaltungen zum Thema Fotovoltaik und Elektromobilität der Stadtwerke Sindelfingen, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, der Handwerkskammer Region Stuttgart und der Energieagentur Kreis Böblingen in Sindelfingen und Leonberg.

Ergänzend zu interessanten Vorträgen rund um das Thema Solarstrom gab es aktuell am Markt verfügbare Elektroautos zu begutachten. „Wir freuen uns über die tolle Resonanz der beiden Veranstaltungen“, so Berthold Hanfstein, Geschäftsführer der Energieagentur Kreis Böblingen.

Unabhängig vom Stromversorger

Eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach und eine Batterie im Keller – diese Idee reizt viele Hausbesitzer. Denn durch Solarspeicher ist die Nutzung von Solarstrom flexibel. Hausbesitzer können die Energie der Solaranlage jederzeit einsetzen, auch wenn die Sonne gerade nicht scheint. Und sich so ein Stück weit unabhängig von den Preiserhöhungen der Stromversorger machen. Nachdem seit 2012 die Einspeisevergütungen immer stärker sanken, kehrten viele der Fotovoltaik den Rücken.

Erfreulicherweise setzt laut Hanfstein eine Gegenbewegung ein, denn der Markt hat sich in den letzten Jahren verändert: „Die Preise für die Anschaffung der Module sind stark gesunken und die Einspeisevergütung hat sich eingependelt – wenn auch auf niedrigem Niveau.“ Zu den Themen Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien klärt die Energieagentur Kreis Böblingen auf. Nach Terminvereinbarung gibt es eine kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatung im Landratsamt. Zusätzlich ermöglicht die Energieagentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg kostengünstige Energie-Checks vor Ort. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter (0 70 31) 6 63-20 40 oder im Internet auf www.ea-bb.de.

Großes Jubiläum wirft seine Schatten voraus

GSV Maichingen hat 2476 Mitglieder und ist sportlich sehr erfolgreich – Vorstand einstimmig wiedergewählt

Von Holger Schmidt

MAICHINGEN. Rückblick und Vorausschau standen im Mittelpunkt bei der Mitgliederversammlung des GSV Maichingen am Freitagabend im Vereinsheim, das seit Kurzem als Restaurant „Sportanlagen Allmend“ firmiert. Erstmals am Start der neue Geschäftsführer Hermann Claus, der bei seiner Premiere in dreifacher Funktion auch für den wegen eines familiären Todesfalles verhinderten Vorsitzenden Alfred Hatwieger und den erkrankten Finanzvorstand Albrecht Reusch die Berichte abgeben durfte.

So spannend, erfolg- und auch arbeitsreich das abgelaufene Jahr 2018 für den 2476 Mitglieder zählenden Verein, darunter 1143 Kinder und Jugendliche, verlaufen ist, so richtet sich der Blick der organisierten Sänger und Sportler der Sindelfinger Teilgemeinde derzeit doch ganz stark nach vorne. Hat der Gesang- und Sportverein doch 2020 Grund zum Feiern – und das gleich dreifach: 75 Jahre alt wird dann der Hauptverein, genau ein Jahrhundert die Fußballer und sogar 150 Jahre der Chor. Der probt und fiebert schon seinem Jubiläumskonzert am 29. März kommenden Jahres entgegen. Der gesamte Verein lädt vom 18. bis 25. Juli 2020 unter dem Motto „Ganz schön vielseitig“ zur Festwoche. Gekrönt vom Kinderfest am letzten Tag, dessen Umzug als Novum erstmals im Allmendstadion endet.

Ein anderes großes Thema, das den Verein bewegt, ist der schon länger angestrebte Bau eines eigenen GSV-Vereinszentrums. Nach der Genehmigung eines Funktionsgebäudes am neuen Standort wäre das bisherige Baufenster durch die Stadt geräumt. „Das Vorhaben hat für uns weiter oberste Priorität“, formulierte Hermann Claus im Namen von Alfred Hatwieger, eine Umsetzung sei aber nur über eine solide Finanzierung möglich. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten 45 Kurse und sieben Reha-Sportgruppen mit wöchentlich über 500 Teilnehmern in der Waldsauna, die 2019 erstmals einen Überschuss erwarten lassen.

Über das weitere breite Angebot in insgesamt elf Sparten informierten die Abteilungen. So die Sänger mit jeder Menge Auftritte, Konzerte und Veranstaltungen, die Schwimmer, die 2018 ihren Schwerpunkt auf Schwimmkurse für alle Altersgruppen legten, die Turner mit 30 Gruppen von den Turnzwergen bis hin zu den Erwachsenen und vielen sportlichen Erfolgen ebenso wie die Fußballer, die mit zwei Pokalsiegen und sechs Meistertiteln vor allem im Jugendbereich starke Akzente setzten. „Der GSV Maichingen steht für Lebensqualität und Gemeinschaft“, fasste Sindelfingens Erster Bürgermeister Christian Gangl lobend zusammen. Die von ihm beantragte Entlastung der Verantwortlichen fiel einstimmig aus und war ebenso reine Formsache wie die durch den stellvertretenden Ortsvorsteher Walter Arnold initiierte Wiederwahl von Alfred Hatwieger, GSV-Vize Werner Klauß und Finanzvorstand Albrecht Reusch.

Treue wird belohnt: Die langjährigen Ehrenamtlichen des GSV Maichingen wurden unter anderem vom neuen Geschäftsführer Hermann Claus ausgezeichnet Foto: Holger Schmidt

18 Funktionäre und 13 Mitglieder geehrt

Bevor es nach gut zwei Stunden so weit war, stand gleich nach dem traditionellen musikalischen Auftakt die Ehrung langjähriger Funktionäre und besonders treuer Mitglieder des Vereins an. Unter den 18 Ehrenamtlichen ragte Monika Hohl mit einem halben Jahrhundert als Übungs- und Abteilungsleiterin Modern Jazz Dance heraus. 45 Jahre als Kassierer und Kassenprüfer hat Werner Weiss auf dem Konto, vier Jahrzehnte als Wirtschaftsprüfer und GSV-Vorstandsmitglied Werner Klauß. 30 Jahre Stimmführer Tenor ist Arnold Kintzi, ebenso lange Werbebeauftragter ist Uwe Frehland, der sich zudem als Initiator des Fußball-Benefizturniers „Kinder spielen für Kinder“, das in diesem Jahr seine 25. Auflage erlebt, einen Namen machte. Seit 25 Jahren übt Bernhard Schetezka die Funktion eines Blindenfußballschiedsrichters aus. „Ehrenamtliches Engagement ist der Grundstein für ein pulsierendes Vereinsleben“, dankte Geschäftsführer Hermann Claus ihnen ebenso wie den 13 treuen Mitgliedern, angeführt von den GSV-Urgesteinen Fritz Schuhmacher, Brigitte Traub und Karl Eugen Beuttler mit 50, 60 und sogar 70 Jahren bei ihrem Gesang- und Sportverein.